



**Regula Humm**

**The Hidden Heart  
of the Cosmos**

**With a spatial intervention  
by Kathrin Siegrist**

**Regula Humm**

**The Hidden Heart of the Cosmos**

**Mit einer räumlichen intervention von Kathrin Siegrist**

In den letzten Jahren haben wir im TANK während der Art Basel im Juni Ausstellungen von älteren Schweizer Kunstschaffenden gezeigt, deren Werk selten ausgestellt wurde: Die Einzelausstellungen von Peter Klein (2022), Annette Barcelo (2023) und nun Regula Humm bilden eine Art Trilogie. Unser Programm im TANK ist eine Antwort auf die Bedeutung von zu wenig berücksichtigten Künstler:innen, ein Programm, das sich der Art und Weise bewusst ist, wie bestimmte künstlerische Praktiken vernachlässigt werden. Diese auszustellen schafft in der Ausbildung von Kunstschaffenden und in Ausstellungsinstitutionen einen notwendigen Raum, um sich einer grösseren Komplexität zu öffnen.

*The Hidden Heart of the Cosmos*<sup>1</sup> zeigt vier bedeutende Textilarbeiten und eine Auswahl von meist neueren Gemälden und Zeichnungen der Künstlerin Regula Humm (geboren 1929 in Wädenswil) in einem Ausstellungsdisplay der Künstlerin Kathrin Siegrist. *Die fünf Fragen* (2002), eine der emblematischsten Serien von Regula Humm, ist eine Befragung der Natur der Energie: die Energie der Erde und das menschliche Bestreben, sie zu besitzen, sie zu «gewinnen»; spirituelle Energie; kosmische Energie; künstlich erzeugte Energien und das Klima. Die Serie *Sonnentriptychon* (1995) befasst sich mit den Anfängen, von denen wir alle abhängig sind. Während die Textilarbeit *Winter* (2013) die Umkehrung von Licht und Wärme in eine Verlangsamung des Lebens thematisiert, reflektiert *Müller* (2000), ebenfalls eine Textilarbeit, die Landwirtschaft. In den Jahrzehnten nach ihrem Studium an der Kunstgewerbeschule in Zürich (heute Zürcher Hochschule der Künste) in den späten 1940er-Jahren, widmete sich Regula Humm der komplexen Technik der Wachsreservierung, einem Batikverfahren. Batik ist eine althergebrachte Textilfärbetechnik, die in Java, Indonesien, entwickelt wurde und einen hohen symbolischen Wert hat. Chinesische, arabische, indische und europäische Händler:innen verbreiteten Batik in Asien. Im europäischen Kontext wurde sie erstmals Mitte des 17. Jahrhunderts erwähnt. Ab den 1830er-Jahren mechanisierten holländische Textilfabrikanten die Produktion. Da sich die Menschen auf Java weigerten, die Ergebnisse zu kaufen, gelangten diese nach Westafrika, wo eine eigene, bis heute existierende Tradition entstand. Im 19. Jahrhundert versuchte die Schweizer Textilindustrie mit effizient hergestellten Batikimitaten lukrative Märkte zu erobern, insbesondere vom Kanton Glarus aus – nur eine Stunde von Zürich entfernt, wo Regula Humm lebte.

Die Technik der Wachsreservierung ist ein viel komplexeres und prozessbasierteres Verfahren, als es auf den ersten Blick scheint. Sie beinhaltet das Auftragen von Wachs auf ein flaches Stück Stoff, entweder durch Zeichnen, wie bei Regula Humm, oder durch Stempeln. Dann wird der Stoff eingefärbt. Der Farbe dringt in die freiliegenden Fasern, ausser in den Bereich, auf den Wachs aufgetragen wurde (Reservierung). Schliesslich wird der Stoff gewaschen. Dieser Vorgang kann wiederholt werden, um mehrere Szenen zu schaffen, Details zu definieren und verschiedene Erzählungen miteinander zu verflechten, wie in den Werken von Regula Humm. Die politische Dimension dieses Prozesses ist in ihrem Werk offenkundig. Weil sie einen Weg gefunden hat, komplexe

Szenen und Erzählungen auf einem leichten Material darzustellen, das zu Hause einfach zu handhaben ist, mit dem sich in einem fast häuslichen Kontext arbeiten lässt, auch ohne ein grosses Studio. Sie hat sich mit vielschichtigen Fragen auseinandergesetzt und diese auf grosse Stoffe «gezeichnet», sie hat sich vom Leben um sie herum inspirieren lassen. Das Material Stoff ermöglicht es der Künstlerin, leichte Werke zu schaffen, die mit einer einfachen Vorrichtung getragen und aufgehängt werden können. Tradierte Mythen, aktuelle Diskurse, mentale Prozesse und narrative Formen, die es uns Menschen ermöglichen, eine Geschichte, eine Botschaft und unsere Werte zu übermitteln sind für Regula Humms künstlerische Praxis zentral.

Fasziniert von Regula Humms Schaffen hat Kathrin Siegrist, eine Basler Künstlerin einer jüngeren Generation, die bei uns am Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW arbeitet, eine ebenso raumgreifende wie fluide Installation aus modifiziertem und gefärbtem Fallschirmstoff geschaffen, welche als Decke fungiert und die Präsentation im TANK umhüllt. Da dieser ein Glaskubus ist, war es wichtig, eine räumliche Intervention zu entwickeln, die wie Blütenblätter einer Blume die Arbeiten von Regula Humm umfasst und schützt. Für beide Künstlerinnen ist der leichte Stoff ein Medium des feministischen Dissens. Feminismus beginnt mit Wahrnehmung, wobei die Haut ein ebenso wichtiges Organ wie das Gehirn ist, um Gedanken zu vermitteln. Textilien sind sinnlich, sie besitzen eine Haptik, die nach Berührung verlangt, statt Distanz zu erzeugen. Die Arbeit mit Stoff ist zugleich ein Weben, eine der ältesten existierenden Technologien, die eine Brücke zwischen Spinnen und Menschen schlägt. Marginalisiert und feminisiert, entstehen die textilen Welten von Regula Humm mit einem intellektuellen und politischen Anspruch, der einzigartig und unverwechselbar ist. Batik ist hier ein Code, der sich der Geradlinigkeit der Malerei und der Binarität von Abstraktion und Darstellung entzieht. Die Rückbesinnung auf das Taktile und auf physische Intimität in ihrem Werk korrespondiert mit einer zeitgenössischen Reflexion des Bildschirms als Haut, welche wir in unseren digitalen Geräte andauernd berühren. Eine Berührung, die wir anderen, Tieren, Menschen in unserem Umfeld oder der Natur nicht zukommen lassen.

Chus Martínez

<sup>1</sup> Der Ausstellungstitel ist lose inspiriert von einem Zitat von Rumi: «Make my heart, O heart of the universe, a divine bird that nests only on the throne of God.»

**Regula Humm**  
**The Hidden Heart of the Cosmos**  
**With a spatial intervention by Kathrin Siegrist**

In the last years, we have been presenting at der TANK exhibitions of elderly Swiss artists whose works have rarely been exhibited and which coincides with Art Basel in June: Peter Klein (2022), Annette Barcelo (2023), and now Regula Humm constitute a sort of trilogy. At der TANK we have been actively creating a program in response to the importance of overlooked artists, a program aware of the ways certain artistic languages have been neglected. Exhibiting these practices creates a necessary space within art education and art exhibiting institutions for embracing complexity.

*The Hidden Heart of the Cosmos*<sup>1</sup> presents four very significant textile works and a selection of mostly recent paintings and drawings by artist Regula Humm (born in 1929 in Wädenswil) in an exhibition display created for this occasion by artist Kathrin Siegrist. *Die fünf Fragen* (The Five Questions, 2002), one of Regula Humm's most emblematic series of works proposes, as the title says, an inquiry into the nature of energy. Earth energy and the human eagerness to possess it, to "extract" it; spiritual energy; cosmic energy; artificially produced energies and the climate. The series *Sonnentriptychon* (Sun triptych, 1995) delves into the life of the start we are all dependent on. While the single textile piece *Winter* (2013) addresses the reversal of the light and the warmth into a stop motion of life, *Müller* (Miller, 2000), also a textile work, reflects on agriculture. During the many decades that followed her graduation from the School of Applied Arts in Zurich (today Zurich University of Arts) in the late 1940s, Regula Humm dedicated herself to exploring the complex wax-resist technique, a batik method. Batik is an ancient textile dyeing technique developed in Java, Indonesia, where it has a great symbolic value. Chinese, Arab, Indian, and European traders spread batik across Asia. It was first mentioned in the European context in the mid-17th century. From the 1830s, Dutch textile manufacturers mechanized the production. As the Javanese refused to buy the result, it made its way to West Africa, where a tradition of its own emerged and continues to this day. In the 19th century, the Swiss textile industry aimed to conquer the profitable markets with efficiently manufactured batik imitations, primarily in the canton of Glarus, only one hour from Zurich, where Regula Humm was based.

The wax-resist technique is a much more complex and procedural method than it may appear at first glance. It implies the application of wax onto a flat piece of fabric by either drawing, like Regula Humm, or stamping it. Next, the fabric is dyed. The dye penetrates the exposed fiber but not the area where the wax was applied (resist area). Then, the fabric is washed. This operation can be repeated to create multiple scenes, define details, and entangle the different narratives as is seen in the works of Regula Humm. The political dimensions of this process are obvious in her work. Why? Because she found a way of creating very intricate scenes and narratives in a light material easy to manipulate at home, to work within an almost domestic context, without a large studio. She could address complex questions and "draw them" on large pieces of cloth, she could even take inspiration from her garden, from the life around her. Fabric

as a material provided the artist with a lightweight work that allows for a simple and easy structural support to carry it. Inherited myths, current discourses, mental processes, and narrative forms that allow us, humans, to transmit a story, a message, and our values, all of this is essential to the practice of Regula Humm.

Fascinated by Regula Humm's work, Kathrin Siegrist, a Basel-based artist of a younger generation who works with us at the Institute Art Gender Nature HGK Basel FHNW, has created an installation with modified and dyed parachute fabric that is as expansive as it is fluid, functioning as a ceiling to encompass the presentation at der TANK. Given the fact that the space is a glass cube, it was important to generate a spacial intervention, which similar to the petal of a flower embraces and protects Regula Humm's works. To both artists, light fabric is a medium of feminist dissent. Feminism begins with perception, with the skin being an organ as important as the brain to convey thought. Textiles are sensuous, they possess a haptic that demands touch instead of producing a distance. Working on fabrics means working on weaving, the oldest existing technology, one that bridges spiders with humans. Marginalized and feminized, the textile worlds of Regula Humm emerge with an intellectual and political ambition that is unique and distinctive. Batik is in her hands a code that defies the straightforwardness of painting and the binaries of abstraction versus representation. Returning to tactility and physical intimacy equals in her work a contemporary reflection of the screen as skin that we touch in devices all day. A touch that we do not apply to others, to animals, to humans close by, or to nature.

Chus Martínez

<sup>1</sup> The exhibition title is loosely inspired by a quote from Rumi: "Make my heart, O heart of the universe, a divine bird that nests only on the throne of God."

**Regula Humm** was born in 1929 in Wädenswil, near Zurich. From 1945 until 1950 she studied at the School of Applied Arts in Zurich (today Zurich University of Arts). She then became a course instructor for fabric-printing textiles in Zurich and worked in her atelier on commissions for handprinted textiles. She married the artist and stage designer Ambrosius Humm and became the mother of four children. After a stay in Nuremberg the family returned to Zurich in 1959. She autodidactically developed the wax-resist technique, a batik method, and created her visual language and world, which also includes painting, drawing and reverse glass paintings. It was in the early 1970s that she moved back to the house where she was born, a space full of curiosities and where she has lived and worked ever since. Her work has been presented in galleries and group exhibitions in the region of Zurich, such as the annual exhibitions by the Lyceum Club, or at Kunsthalle 8000 in Wädenswil (2023). In 2022 the Kulturgarage Wädenswil presented a retrospective of the works of Ambrosius and Regula Humm. The documentary film *Das grosse Ja – zur lebenslangen Suchen* on Regula Humm as an artist, wife, and mother was released in 2023. Her works were published in two monographs: *Regula Humm. Eine andere Art zu erscheinen* (2001) and *Regula Humm. Öffne die Fenster weit und höre auf das grosse Ja* (2022). The exhibition at der TANK in Basel is the first solo exhibition of Regula Humm in an art institutional context of this kind.

[regula-humm.ch](http://regula-humm.ch)

**Kathrin Siegrist** is a Basel-based artist. She holds a Master of Fine Arts as well as a Master in Arts and Design Education, both from the Basel Academy of Art and Design FHNW. She has been working in various collaborations, amongst them Louise Guerra (2013 – 2017), a collective fiction, and Louise Guerra Archive (since 2018), an artist-as-archive. Kathrin Siegrist received several grants including a residency in Paris by Atelier Mondial (2016) and the Kunstkredit Basel grant (2016, 2022). Her work has been shown in numerous institutions including Kunsthalle Basel, Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz, Kunstraum Niederösterreich in Vienna, Kunsthaus Baselland in Basel / Münchenstein, Kunstmuseum Bern, amongst others. She is currently head of the painting studio of the Institute Art Gender Nature HGK Basel FHNW.

[kathrinsiegrist.com](http://kathrinsiegrist.com)  
[archive.louiseguerra.ch](http://archive.louiseguerra.ch)

---

**Regula Humm**  
***The Hidden Heart***  
***of the Cosmos***

**With a spatial**  
**intervention by**  
**Kathrin Siegrist**

**Curated by**  
**Chus Martínez**  
**Curatorial assistance**  
**Marion Ritzmann**

**8 – 16 June 2024**

**Special opening**  
**Tuesday 11 June 2024, 6 – 9 pm**

**As part of Art @Dreispitz**  
**Tuesday 11 June 2024, from 4 pm**  
**Atelier Mondial, CIVIC and**  
**der TANK HGK Basel FHNW,**  
**HEK in partnership with VH AWARD,**  
**Kunsthaus Baselland**  
**Freilager-Platz / Helsinki-Strasse,**  
**Dreispitz, Basel / Münchenstein**

**Supported by: City of Wädenswil**

**Technical team:**  
**Linus Weber, Lorenz Wernli**  
**Press and communication:**  
**Anna Francke**  
**Research: Emily Harries**  
**Graphic design:**  
**Ana Domínguez, Ana Habash,**  
**Nerea Yoldi**

**With special thanks to Tobias Humm**  
**and Judith Hollay Humm, Bernhard**  
**Echte, Beatrice and Bruno Porro,**  
**City of Wädenswil, and many others**

**der TANK**  
**Institute Art Gender Nature**  
**Basel Academy of Art and Design FHNW**  
**Freilager-Platz 1, Basel / Münchenstein**

[dertank.space](http://dertank.space)